

TROSTTEXTE

Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
(D. Bonhoeffer)

Geborgen in deinen Händen komme ich zur Ruhe, lasse mich fallen, kann loslassen.
Bei dir bin ich sicher, deine Hände bewahren mich.
Niemand und nichts darf mir schaden, denn du bist bei mir. (R. Heil)

Lebendiger Gott, ich lebe von dir her, ich sterbe zu dir hin.
Ich lebe oder sterbe, du bist mein Anfang und mein Ziel,
du bist der Kreis, der mich umschließt und bewahrt. (T. Weiß)

Gott hat mich über meinen Schmerz nie hinweg getröstet,
sondern zu sich hingetröstet. (C. Brudereck)

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe. (Augustinus)

Zur Ruhe kommen möchte ich, Herr, du mein Gott,
denn ich bin unruhig wie einer, der auf der Flucht ist.
Gehetzt bin ich wie ein Tier, dem eine Meute Hunde nachjagt.
Meine Gedanken wirbeln umher wie ein Haufen dürerer Blätter,
den der Sturm auseinanderpeitscht.
Fern vom Gelingen sind meine Tage,
und in den Nächten finde ich keinen Schlaf. Sei mir Zuflucht!
Was mich umtreibt, nimm in deine Hände,
denn du, Gott, bist es, der die Dinge meines Lebens ordnet.
Ich bin nicht preisgegeben blinder Schicksalsmacht.
Du birgst mich und lässt mich bei dir zu Hause sein.
Du begleitest meinen Weg auf dieser Erde.
Ich möchte, Herr, dass manchmal mich dein Atem streift,
damit ich spüre: Du bist da. (A. Naegeli)